

Klinik für Neurologie am St. Barbara Hospital

## Karriere im Herzen des Ruhrgebietes

Der seit einiger Zeit prognostizierte Ärztemangel ist bereits in vielen Kliniken in Deutschland angekommen, sodass im Wettbewerb der Krankenhäuser um junge Ärzte auch das St. Barbara-Hospital hart zu kämpfen hat.

»Völlig zu Unrecht«, wie *Dr. Heinz-Dieter Oelmann*, Chefarzt der Klinik für Neurologie, die Lage des St. Barbara Hospitals beschreibt. Die moderne Klinik für Neurologie in Gladbeck liegt zwischen der reizvollen Landschaft des westfälischen Münsterlandes und den Metropolen des Ruhrgebiets mit den Städten Duisburg, Oberhausen und Essen und bietet nicht nur seinen fast 76.000 Einwohnern und Gästen attraktive Einkaufsmöglichkeiten, interessante Freizeitangebote und das komplette Angebot des Schulwesens. Im Gladbecker Zentrum, in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone, befindet sich das St. Barbara Hospital mit seiner Klinik für Neurologie. Dort werden Ärztinnen und Ärzten neben einer Ausbildung mit modernster neurologischer Diagnostik auch gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geboten. Hierbei sind engagierte Jungmediziner im Team von Heinz-Dieter Oelmann ebenso willkommen wie erfahrene Assistenzärztinnen und -ärzte, die neue Herausforderungen suchen.

### Gladbeck bietet jungen Ärzten Perspektiven

Die Klinik für Neurologie weist über 30 Jahre Erfahrung in der Diagnostik, Therapie sowie ambulanter und stationärer Betreuung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen auf. Sie ist dem St. Barbara Hospital angegliedert, einer Einrichtung der Katholischen Kliniken Emscher-Lippe. Dem St. Barbara Hospital als Primärkrankenhaus sind zwei weitere Kranken-

häuser und ein Seniorenzentrum mit einer Gesamtkapazität von 842 Planbetten und 35 Tagesklinikplätzen angeschlossen. Die neurologische Abteilung verfügt über 68 Betten, eine zertifizierte Stroke Unit mit acht Betten sowie zwei Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. Derzeit besteht die Abteilung aus einem Chefarzt, drei Oberärzten und 10,5 Assistenzärzten sowie einem großen Stamm an Therapeuten und Pflegekräften. Jungen Medizinerinnen bietet die Klinik eine fundierte und breite Ausbildung mit wöchentlichen Fortbildungsmeetings in einem jungen und kollegialen Team. Zudem verfügt der Chefarzt über die volle Weiterbildungsmöglichkeit im Gebiet Neurologie und in der neurologischen Intensivmedizin, sodass die Facharztausbildung gewährleistet werden kann. Das europäische Arbeitszeitgesetz wird konsequent im Sinne geregelter Arbeitszeiten umgesetzt. Fort- und Weiterbildungskosten werden übernommen.

### Neurologie als attraktives Fach für den Nachwuchs, vor allem für Frauen

Doch selbst das attraktivste Angebot bleibt einfach unentdeckt. Chefarzt Dr. Oelmann hat dabei Sorgenfalten auf der Stirn. Ist der Arztberuf nicht mehr attraktiv? Für die Tätigkeit an Krankenhäusern gelte das sicherlich nicht. »Der Arztberuf ist immer noch sehr attraktiv«, verweist der 51-Jährige auf zweierlei. Einerseits ist die Vergütung für die Mediziner gegenüber früher deutlich gestiegen, in den letzten Jahren teils um über



Abb. 1: Außenansicht des St. Barbara Hospitals in Gladbeck

17 Prozent. Vor allem aber ist die Arbeitsbelastung deutlich zurückgegangen, weil die Tarifverträge die Arbeitszeiten entsprechend reglementieren. Dr. Oelmann: »Zustände wie vor 15 Jahren, wo Ärzte bisweilen eine Sieben-Tage-Woche mit täglicher

»Supervision und Weiterbildung sind für uns sehr wichtig. Neben der sich aus dem Curriculum ergebenden Strukturierung der Weiterbildung, legen wir sehr großen Wert darauf, der Individualität bei diagnostischen und therapeutischen Konzepten Raum zu geben. Zudem findet für Berufseinsteiger eine halbjährliche Rotation durch die Funktionsbereiche (EEG, EMG/NLG, evozierte Potenziale und Polysomnographie) statt. Zusätzlich werden ständig während des Stationsalltages die Doppler-/Duplexsonographie und Liquorpunktionen durchgeführt.

*Oberarzt Dr. med. Martin Himmelmann, Arzt für Neurologie*



Abb. 2: Dr. Oelmann (Mitte, hintere Reihe) und sein Team

» Die Arbeit ist äußerst interessant, abwechslungsreich. Diagnostisch und therapeutisch ist hier fast alles machbar. Dadurch können wir medizinisch das Optimalere für die Patienten erreichen. Und das in einem Kollegium, in dem Austausch und Diskussion über komplizierte Fälle an der Tagesordnung sind.

*Oberarzt Dr. med. Andreas Rogozinski, Arzt für Neurologie*

Arbeitszeit bzw. Bereitschaftsdiensten von 24 Stunden hatten, gibt es nicht mehr.«

Der leitende Oberarzt *Dr. Andreas Rogozinski* bestätigt das: »Es gibt bei uns zwar genügend Arbeit auch zu ungünstigen Zeiten – abends, nachts und an Wochenenden. Doch Gott sei Dank ist die Situation bei uns in der Abteilung noch recht gut. Der Stellenschlüssel (1-3-10,5) lässt auch im Tagesverlauf Zeit, Funktionsbereiche und Briefe während des ›normalen‹ Tagesdienstes durchzuführen. Außerdem sind wir ein tolles Team, haben alle Spaß an unserem Beruf und arbeiten Hand in Hand«, so der 52-jährige Neurologe, der seit sechs Jahren an der neurologischen Klinik am St. Barbara Hospital tätig ist.

Kein Wunder, denn es ist für beide wichtig, dem medizinischen Nachwuchs attraktive Weiterbildungsangebote zu schaffen und Wert auf ein gutes Arbeitsklima zu legen, wo der Einzelne sich in Entscheidungen, die letztlich alle betreffen, einbringen kann. In seiner Abteilung sind interne Schulungsmaßnahmen fester Be-



Abb. 3: Visite bei einem neurologischen Patienten



Interview Dr. med. Heinz-Dieter Oelmann,  
Chefarzt der Klinik für Neurologie, Gladbeck

## Spastik multimodal behandeln!

### Herr Dr. Oelmann, welche Erkrankungen versorgen Sie in der Botulinumtoxin-Ambulanz der Klinik für Neurologie?

Seit 1993 setzen wir Botulinumtoxin (BoNT) bei allen im Moment zugelassenen neurologischen Indikationen ein. Begonnen haben wir zunächst mit der Behandlung des Torticollis (Schiefhals) und waren überrascht, dass mit der Zeit doch sehr viele Patienten mit unwillkürlichen Verkrampfungen der Augenschließmuskeln, dem Blepharospasmus, und dem einseitigen Verkrampfen der Gesichtsmuskeln, dem Hemispasmus facialis, hinzugekommen sind. Bereits 1994 haben wir begonnen, auch die Spastik nach Schlaganfall mit Botulinumtoxin zu behandeln. Der Behandlungserfolg war so überzeugend, dass wir zunehmend die Spastik der oberen Extremitäten an erster Stelle mit BoNT behandelt haben. Die Behandlung der Spastizität macht in unserer Ambulanz mittlerweile ca. 50 Prozent des Patientenkontingents aus. Die andere Hälfte verteilt sich auf die verschiedenen Formen der Dystonien und dem Hemispasmus facialis.

### Welchen Schwerpunkt setzen Sie in Gladbeck bei der Umsetzung der Behandlung der Spastik?

Die Besonderheit in Gladbeck liegt darin, dass quasi zeitgleich eine Ambulanz zur Behandlung neurologischer Bewegungsstörungen mit BoNT und eine Ambulanz zur Behandlung der Multiplen Sklerose aufgebaut wurde. So ergab es sich, dass wir sowohl von Seiten der MS als auch der neurologischer Bewegungsstörungen immer wieder mit der Spastizität in Kontakt kamen. Ich hatte dann noch das Glück, eine

herausragende Physiotherapeutin – Frau Pickenbrock – kennenzulernen. Mit ihr zusammen habe ich ein Konzept aufgebaut, sodass wir mittlerweile stolz sein können, dass wir eine Klinik sind, die ein komplettes multimodales Behandlungskonzept für die Behandlung der Spastik anbieten können. Dementsprechend haben wir ein Zentrum für die Behandlung der schweren Spastizität gegründet. Wir setzen unser multimodales Konzept im Alltag so um, dass Workshops, Weiterbildungen und Teamsitzungen stattfinden, in denen alle Berufsgruppen beteiligt werden – Arzt, Ergo- und Physiotherapeuten, Pflegekräfte und ggf. auch Logopäden.

### Dieses multimodale Behandlungskonzept wurde von Ihnen in Gladbeck entwickelt?

Ja, es gibt allerdings in der Praxis nicht »das« multimodale Behandlungskonzept, weil es im Alltag so ist, dass der Bereich jenseits der BToN-Therapie und der Neurologie in verschiedenen Händen liegt. Für den operativen Bereich ist es so, dass es Kliniken gibt, die eher mit Neurochirurgen kooperieren, in Gladbeck ist es eher die orthopädisch-unfallchirurgische Richtung.

### Welche weiteren medizinischen Besonderheiten werden in der Neurologischen Klinik Gladbeck behandelt?

Neben der BoNT-Ambulanz ist die MS-Ambulanz hervorzuheben, aber insbesondere auch im Bereich der neurologischen Intensivmedizin sind wir in Gladbeck sehr stark. Ein spezielles Interesse haben wir auch an der Versorgung sehr viel seltenerer immunologischer Erkrankungen, wie z. B. der Myasthenia gravis.



Abb. 4: Dr. Oelmann bei der sonographiegestützten Untersuchung eines Patienten

standteil eines strukturierten Weiterbildungsprogramms, das auch aus Besuchen von Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen besteht. Zudem wird seit geraumer Zeit aktiv auch die Möglichkeit von Teilzeitbeschäftigungen angeboten. »Das spricht sich leider immer noch nicht weit genug herum«, so Heinz-Dieter Oelmann. An der Möglichkeit, für eine flexible Kinderbetreuung zu sorgen, wird aktiv gearbeitet.

#### Neurologische Behandlungsschwerpunkte

Das Repertoire reicht von der neurologischen Intensivmedizin über Spezialambulanzen zur Behandlung der Multiplen Sklerose, Morbus Parkinson und von neurologischen Bewegungsstörungen mit speziellen Behandlungstechniken (z. B. Injekti-

onen von Botulinumtoxin) bis hin zu einer umfassenden interdisziplinären Versorgung der ambulanten und stationären Patienten mit einer schweren Spastik. Mit den anderen Fachabteilungen des St. Barbara Hospitals besteht ein intensiver Austausch hinsichtlich konsiliarischer Diagnostik und Therapie.

#### Ambulantes Zentrum für Botulinumtoxin-Therapie

Seit mehr als neun Jahren gibt es die Ambulanz zur Behandlung neurologischer Bewegungsstörungen, in der mehr als 150 Patienten pro Quartal versorgt werden. Als ein Schwerpunkt kristallisierte sich in der Spezialambulanz die Behandlung von spastischen Erkrankungen heraus, die mittlerweile 50 Prozent der betreuten Patienten in der Bewegungsambulanz ausmachen, die von Dr. Rogozinski geleitet wird.

Nach den Erfahrungen des Gladbecker Neurologen ist die Akutversorgung von Patienten mit Spastik z. B. nach Schlaganfall sehr gut. Jedoch treten in der Weiterversorgung der Patienten häufig Lücken und Schwierigkeiten auf. Dies war der Anlass für die Gründung eines interdisziplinären Zentrums zur Behandlung der schweren Spastizität. Dort wird neben der unfallchirurgischen und orthopä-

dischen Primärversorgung auch ein komplettes multimodales Behandlungskonzeptes angewandt, in dem alle Berufsgruppen zusammenarbeiten, die für eine umfassende Versorgung notwendig sind. Dabei finden zusätzlich zum Einsatz der speziellen Behandlungstechniken mit Botulinumtoxin und der schmerztherapeutischen Versorgung auch neurologische Orthesen und spezielle physiotherapeutische sowie pflegerische Behandlungsansätze ihren individuellen und an den Bedürfnissen der Patienten orientierten Einsatz.

#### Spezialambulanz für MS

Um der stetig wachsenden Zahl von Patienten gerecht zu werden, wurde 1998 an der Neurologischen Klinik in Gladbeck eine Spezialambulanz für die Behandlung der Multiplen Sklerose (MS) gegründet. Mittlerweile werden über 600 Patienten kontinuierlich ambulant und stationär betreut. Es werden alle zugelassenen immunmodulatorischen und immunsuppressiven Therapieoptionen der MS eingesetzt, angefangen bei den Immunglobulinen über die Chemotherapie bis hin zu den modernen Therapien mit monoklonalen Antikörpern und der stationäre Einsatz der Plasmapherese.

| Dr. Kirsten Schuster |

## Genug von Babybrei und Windelwahn?

Einfach wieder einsteigen: Wir bieten Neurologinnen die Chance, nach ihrer Babypause beruflich wieder tätig zu werden.



Das ist Ihre Chance: Als Ärztin in unserer Klinik für Neurologie können Sie jetzt beruflich wieder Fuß fassen, ohne dass die Familie darunter leidet. Auch als junger Vater sind Sie herzlich willkommen, unser medizinisches Team zu vervollständigen!

Sie wünschen nähere Informationen? Dann wenden Sie sich bitte direkt an den Chefarzt der Abteilung, **Dr. Heinz-Dieter Oelmann**, unter der Rufnummer 02043 / 278-5600 oder unter [hoelmann@kkel.de](mailto:hoelmann@kkel.de).

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Interesse und Ihre Bewerbung!

**St. Barbara-Hospital | Chefarzt Dr. Heinz-Dieter Oelmann |  
Barbarastraße 1 | 45964 Gladbeck**

Mehr Informationen und Stellenangebote der Neurologischen Klinik in Gladbeck erhalten Sie unter:  
[www.kkel.de/st-barbara-krankenhaus/?48.htm&42379.htm](http://www.kkel.de/st-barbara-krankenhaus/?48.htm&42379.htm)